

Beziehungen zu Deutschland

Artikel 

Stand: August 2018

Politische Beziehungen

Die Regierung Ruandas hat ein positives Bild von Deutschland, es besteht ein enges und pragmatisches Verhältnis. Deutschland gilt als ein Partner ohne eigennützige wirtschaftliche oder politische Interessen. Die deutsche Kolonialzeit wird wegen der zeitlichen Ferne und in gewolltem Kontrast zur belgischen Kolonialherrschaft oft nostalgisch verklärt. Die rasche deutsche Hilfe nach dem Genozid und Bürgerkrieg 1994 ist nicht vergessen und wird von der ruandischen Seite weiter gewürdigt.

Entwicklungszusammenarbeit

Deutschland hat seit Beginn der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Jahr 1962 bis heute über 810 Millionen Euro für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung gestellt.

Die Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich auf die Schwerpunktsektoren Dezentralisierung, gute Regierungsführung, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung inkl. beruflicher Bildung sowie öffentliches Finanzmanagement. Daneben unterstützt die Bundesregierung Ruanda unter anderem in den Bereichen Energiegewinnung und -übertragung, Zertifizierung von Rohstoffen sowie Friedensentwicklung und Versöhnungsarbeit.

Experten der Durchführungsorganisationen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW Entwicklungsbank) setzen die Programme der staatlichen Zusammenarbeit um. Darüber hinaus führen u.a. die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), die Handwerkskammer Koblenz, die „Deutsche Welthungerhilfe“ und die „Sparkassenstiftung für Internationale Kooperation“ in Ruanda entwicklungspolitische Projekte mit Mitteln der Bundesregierung durch.

Rheinland-Pfalz unterhält seit 1982 eine enge Partnerschaft auf dezentraler Ebene mit Ruanda und ist mit einem eigenen Koordinationsbüro in Kigali vertreten.

Im Februar 2017 eröffnete die Friedrich-Ebert-Stiftung als erste politische Stiftung ein Büro in Ruanda.

Kulturelle Beziehungen

Seit 2009 ist das Goethe-Institut in Kigali vertreten, zunächst mit einem Verbindungsbüro und seit 2014 mit einem eigenständigen Institut. Das Goethe-Institut hat sich als wichtiger Akteur im Kulturleben Ruandas etabliert.

Seit September 2016 ist ein DAAD-Lektor in Ruanda tätig. Der DAAD unterstützt Austauschprojekte im akademischen Bereich. Ein Memorandum of Understanding regelt ein PhD-Programm für zunächst 20 ruandische Doktoranden pro Jahr.

Die Green Hills Academy in Kigali ist PASCH-Schule. Im Rahmen der Partnerschulinitiative unterstützt das Goethe-Institut Nairobi die Spracharbeit der Schule.

Mittels der Deutschen Flüchtlingsinitiative Albert Einstein DAFI unterstützt das Auswärtige Amt in Zusammenarbeit mit dem UNHCR Studien von Flüchtlingen in Ruanda.

Zum 150. Geburtstag des ersten deutschen Residenten und Begründers der Stadt Kigali wurde 2017 das Kandt-Haus-Museum saniert und erhielt eine moderne Ausstellung zur deutschen Kolonialzeit.

Weitere Stipendienprogramme, die Sprachkursarbeit des Goethe Instituts sowie zahlreiche Projekte vor allem in den Bereichen Sport, Musik und Film runden das bilaterale kulturelle Programm ab.

Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda

Durch einen offiziellen Briefwechsel wurde im Juni 1982 die Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda begründet. Insgesamt gibt es heute in Rheinland-Pfalz über 50 Gemeinden oder Landkreise, die partnerschaftliche Beziehungen zu ruandischen Gemeinden unterhalten, während rund 250 ruandische und rheinland-pfälzische Schulen miteinander in Kontakt stehen. An der Partnerschaft beteiligen sich auch Kirchen, Universitäten und Fachhochschulen, Verbände, Unternehmen, gesellschaftliche Gruppen wie Sportvereine und Bildungseinrichtungen. Diese Förderung des zivilgesellschaftlichen Austauschs ergänzt die staatliche Kooperation. Im Oktober 2012 wurde das dreißigjährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert. Rheinland-Pfalz unterhält in Kigali ein eigenes Kooperationsbüro.